

S. 6.  
10  
Fragen und Antworten.  
Über den Zustand der Schule  
in Ehrlingen.

1. Totalverhältnisse.

1. Wann das Ort, wo die Schule ist? In welchem Ort?  
 A. In dem Ort, Dorf, Urdorf, Dorf. Es ist im Rheinland.  
 B. Wann die Schule gegründet? Oder zu welcher Zeit?  
 C. In welcher Kirche? Agn. Hof? Oder gehört zu der Kirche?  
 D. In welchem Ort? Urdorf.  
 E. In welchem Ort? Urdorf.

2. Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser? Es sind vier zum Schulbezirk gehörigen Häuser. Es ist im Ort Ehrlingen.  
 3. Entfernung der benachbarten Orte aus dem Ort im Urdorf.  
 A. Urdorf.  
 B. Urdorf.

II. Unterricht.

5. Was wird in der Schule gelehrt?  
 Lesen, Schreiben, Arithmetik, Rechnen, Singen, und die  
 den Kindern dienliche Sachen. Auch werden die Kinder zur  
 und Beschäftigung; und im Ganzen sucht man sie zu  
 brauchbaren Menschen zu erziehen.

6. Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?  
 Die Schulen sind über Martini bis Ostern im März gehalten  
 die Sommerferien da bis zur Herbstzeit bis Martini.

7. Schulbücher, welche sind eingebracht?  
 Catechismus, Psalter, das Lobgesangsbuch, das Neue Testament, das  
 Schulbuch, Gallus's Kinder Catechismus und Gesang.

8. Vorschriften, wie wirds mit Dier gehalten?  
 Anfangs das Alphabet. Dann aus der H. Schrift u. d. arithmetisch  
 schreiben.



Einladung

S. 7. 12

Beantwortung der Fragen  
über den Zustand der  
Schule zu Oberstamheim.

1. Lokalverhältnisse.

1. Name der Pflanzschule heißt Oberstamheim.
    - a) 97 ein Hektar.
    - b) Ober- u. Unterstamheim sind zwei große Dorfgassen.
    - c) Richtungsweg ist Stamheim: zwei Auen, Ober- u. Unterstamheim.
    - d) gehört zum Distrikt Gänben.
    - e) im Canton Zürich.
  2. Zweck der Anstalt der nächsten Viertelstunden liegen alle Häuser von Ober- u. Unterstamheim, auch das, einige Minuten weit vom Hektar entfernt, Haus D. Ana. Zweck der Anstalt der zweiten Viertelstunden liegt die Pflanzschule. Zweck der dritten Viertelstunden liegt der Hof Auggelhausen.
  3. Die Namen der zum Pflanzgarten gehörigen Höfe sind, (wenn man die beiden Dorfgassen Ober- u. Unterstamheim) das Haus zu D. Ana, die Pflanzschule u. Auggelhausen; von welchen der letztere Ort das weisse Haus zum Pflanzgarten hat.
    - a) Die Kinder sind die, die zum Pflanzgarten am nächsten gelegenen Häusern von Unterstamheim haben etwa eine 1/2 Viertelstunde, u. aus dem nächstgelegenen eine Viertelstunde bis zum Pflanzgarten.
    - b) Wie viele Kinder von Unterstamheim zum Pflanzgarten kommen, wird unter Art. 12. lit. a) gemeldet.
  4. Benutzbare Pflanzarten sind vier Stämme im Anstalt sind
    - a) Kalkbäume, Zimtblätter, Nussbäume, Dornbäume, Weiden, in der Form Nussbäume, und Pflanzungen.
    - b) Kalkbäume, Zimtblätter u. Nussbäume sind jedes 1/2 Stämme, Dornbäume u. Weiden 2 Stämme, u. Pflanzungen eine ganze Stämme von der Stammes Pflanzarten.
- II. Unterricht.
5. In der Pflanzschule wird das Buchstaben, Lesen geübter und geschriebener Briefe, die Calligraphie und Orthographia, das Scherzfang, die 4. Aufmerksamkeiten, auch einige Anstaltunterricht gelehrt.
  6. Die Pflanzschule wird im Winter von u. Nachmittags von Marti u. bis zu Ende des Märzmonats, u. im Sommer, vom Maytag bis zum Herbst an jedem Donnerstage gehalten.

Dem E. Minister der Kunst und Erziehung  
Zürich.

Respekt  
Herrn  
Zustand der Pflanzschule  
zu Schillingen.

Akt 1799.